

Vorstellung der "Dokumentation" im Rahmen des Marktplatzes:

Erster Zugang zum Drama in Klasse 8. Eine Erarbeitung von Kristo Šagors *Patrick's Trick* in Kooperation mit dem Theater Baden-Baden.

Schwerpunkt: Umgang mit literarischen Texten

Durchgeführt von: Carolin Brünle

Klasse: 8

Zahl der Unterrichtsstunden: 22

Ziele:

- Ausbildung einer theaterästhetischen Handlungskompetenz¹
 - o Sachkompetenz zum Verständnis von Theater und der Gattung Drama
 - o Gestaltungskompetenz zur Generierung eigener Vorstellungen
 - o Reflexionsfähigkeit
 - o Gewisse kulturelle Kompetenz, die zur Teilhabe am Theater befähigt
- Ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung:
 - o Die SuS erweitern ihre Wahrnehmungsfähigkeit, entwickeln die Fähigkeit zur Empathie, bilden Erkenntniskategorien aus und erweitern ihr Wissen. Sie hinterfragen Einstellungen, Verhaltensweisen und Werthaltungen. Dabei entwickeln sie Verständnis und Toleranz. Gleichzeitig gewinnen sie Orientierungsmöglichkeiten für ihre Persönlichkeitsentwicklung.
 - o Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit menschlichem Fühlen, Denken und Handeln auseinander und lernen eigene Auffassungen zu überdenken.

Konzeption / Didaktischer Schwerpunkt:

Die UE will einen positiven ersten Zugang zur Gattung Drama in Klasse 8 legen, wobei insbesondere die Verbindung von Dramentext und Aufführung im Zentrum steht. Durch die Kooperation mit dem Theater Baden-Baden lernen die SuS das Theater nicht nur theoretisch kennen, sondern erleben und erfahren es in seiner (außerschulischen,) gesellschaftlichen und kulturellen Relevanz.

Um den Zugang zur Gattung zu erleichtern, wird ein modernes Stück gewählt, das an die Lebenswelt der SuS anknüpft und mit dessen Inhalt und Sprache sie sich identifizieren können. Durch die Themen Toleranz, Akzeptanz und Kommunikation trägt die UE gleichzeitig zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung bei.

Voraussetzungen:

- Genaue Absprache mit dem Theater bzw. terminliche Abstimmung mit der Theaterpädagogin
- Genehmigung einer AUV
- entsprechende räumliche Gegebenheiten zur Durchführung des Workshops
- Eine Kooperation ist nur möglich, wenn ein am Theater gespieltes Stück behandelt wird. Dies ist u.U. mit einem sehr hohen eigenen Planungsaufwand verbunden.

¹

Begriff entnommen aus: Leopold Klepacki und Jörg Zirfas: Theatrale Didaktik. Ein pädagogischer Grundriss des schulischen Theaterunterrichts. Basel, Weinheim 2013, S.21.

Grobinformation zur Durchführung der Unterrichtseinheit:

Stunden	Inhalte / Themen
2*	Einstieg: Hinführung zum Thema →Annäherung an die Thematik
2	Inhaltssicherung →Patricks Stationen der Hilfe →verschiedene Erkenntnisse über Sprache und Kommunikation
2*	Erarbeitung I: Besonderheiten der Gattung Drama
1	Erarbeitung II: Vom Dramentext zum Theaterstück →außersprachliche Zeichen im Theater
	Führung im Theater Baden-Baden mit anschließendem Besuch einer Theaterprobe von <i>Patricks Trick</i>
1	Reflexion der Theaterprobe
4	Vom Dramentext zum Theaterstück →Erstellung von Plakaten auf Basis der erlebten Theaterführung und eigener weiterführender Recherchen.
2	Vertiefung: Theaterworkshop mit der Theaterpädagogin →Schwerpunkt: szenische Verfahren
2* + 2	Charakterisierung und szenische Darstellung der Figuren →Beispielfigur: Patricks Mutter →Arbeitsteilige Erarbeitung weiterer Figuren
2	Patricks innere Entwicklung →Patricks charakterliche Entwicklung →Patricks zunehmende Bereitschaft zu kommunizieren
	Besuch der Inszenierung
1*	Reflexion der Inszenierung und Abschluss der Einheit
1	Test und Evaluation

* Dokumentierte Stunden

Bemerkungen im Rückblick / Tipps für den Einsatz des Materials:

- Sehr gewinnbringender, lohnender Zugang zur Gattung Drama, der auch die SuS motiviert.
- Allerdings verbunden mit hohem Aufwand (Organisation der Besuche, fehlendes Material, Koordination, Aufbau der UE um die Theatertermine herum)
- Es muss berücksichtigt werden, dass eine Kooperation nur bei Behandlung eines im Theater aufgeführten Stücks möglich ist. Ein solches muss zunächst auf Eignung geprüft werden.
- Prinzipiell lohnt sich ein Blick hinter die Kulissen des Theaters auch in höheren Klassen. Es schafft in jedem Fall ein Bewusstsein für die gesellschaftliche und kulturelle Relevanz des Theaters und verbessert das Verständnis und den Umgang damit.
- Im Anschluss wäre ein eigenes kleines Theaterprojekt denkbar gewesen (allerdings ebenfalls sehr zeitaufwendig).

